



Mit Bleistift gezeichnet: Jan Schäfers Porträt von Samuel Beckett in der Galerie Rasch.

FOTO: ANDREAS GEBHARDT

Die Kunst der Zeichnung

Graphit #1 - aktuelle Ausstellung in der Galerie Rasch

VON ANDREAS GEBHARDT

Kassel – Ein Gesicht wie eine weite Landschaft. Mit Hügeln und Tälern, zerfurcht, trocken, gegerbt – geradezu vom Leben gezeichnet – um die Metaphorik auf die Spitze zu treiben. Denn es ist ja eine Zeichnung, die hier großformatig und bildfüllend in der Galerie Rasch hängt und ein faszinierender Hingucker ist:

Das gut ein Meter breite Porträt des Schriftstellers Samuel Beckett, mit Bleistift hyperrealistisch gezeichnet von Jan Schäfer aus Gießen, der das berühmte Foto des Nobelpreisträgers auf bemerkenswerte Weise adelt. Künstlerische Zeichnungen

präsentiert Galerist Tobias Rasch in der Ausstellung „Graphit #1“. Diese ist Teil eines deutsch-italienischen Kunstprojekts, das von Rasch und Flavio Apel in Civitavecchia bei Rom initiiert und begonnen wurde und nun in Kassel fortgesetzt wird. Zeichnungen machen den Anfang, mit Fotografie, Malerei, Video-Art wird es weitergehen.

Mit Bleistiftzeichnungen zu beginnen, ist immerhin ein Statement, denn Bleistiftzeichnungen, zumal von dieser Güte, sieht man nicht allzu oft im Kunstbetrieb. Während Schäfer quasi raumfüllend arbeitet und kein Quadratzentimeter auf seinem Blatt „unbezeichnet“ bleibt,

scheinen die Motive bei dem in Marburg lebenden Apel förmlich vor dem Hintergrund zu schweben. Belebtes und Unbelebtes setzt er in Zusammenhang und schafft höchst reizvolle und spannungsreiche Kontraste: Ein Hirschkäfer und ein Löffel mit Flüssigkeit, ein Wandhaken mit einer Spinne unter einem Glas. Auch hier frapziert die höchste Meisterschaft in der Ausführung mit zarten Strichen und Flächen, in der sich Kontemplation und starker Ausdruck vereinigen. Die Lust zu schauen wird geweckt.

Erich Gruber aus Salzburg zeichnet abstrakt, eigenartig luftig und plastisch ammu-

tend zugleich, während Michael Stalherm aus Berlin seine realistischen Motive vor schwarzen Flächen herausarbeitet, wie etwa das kleinformatige Porträt eines Tätowierten, während sich seine „Donna Nebbiosa“ als Rätsel zwischen Figuration und Abstraktion bewegt.

Der künstlerische Austausch wird im Januar mit einer weiteren Ausstellung in Civitavecchia fortgesetzt, weitere Projekte, etwa in Sarajewo, sind in Planung.

Galerie Rasch, Frankfurter Straße 72. Bis 17. Januar. Zu Besichtigen nach Vereinbarung unter Tel.: 0176 - 61197425 oder galerie.rasch@gmail.com